

Wir müssen auch erreichen, daß unsere Genossen selbständiger denken lernen, daß sie auch wirklich mitdenken. Meistens war und ist es auch oft noch so, daß bis ins einzelne gehende Beschlüsse, Festlegungen und Rezepte verlangt werden, bei denen man nicht selbständig zu überlegen und zu entscheiden braucht und nichts riskiert, denn für die ganze Arbeit bis zum letzten ist ja ein genaues Schema da. Das ist nicht lebendig genug und das bringt uns nicht weiter. Die Fragen müssen in den verschiedenen Bezirken, Kreisen und Betrieben unterschiedlich angefaßt werden. Das Prinzip ist das gleiche, aber wie man die Dinge anfaßt, das wird unterschiedlich sein. Daß man die Dinge lebendiger, elastischer anpacken muß, das zeigt sich schon in dem neuen Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees über die Struktur der Kreisleitungen. Hier hat man nicht mehr das starre Schema. Hier ist die grundlegende Linie festgelegt, und es ist dann den örtlichen Parteiorganen überlassen worden, wie sie entsprechend den konkreten Verhältnissen die Fragen anpacken und entwickeln werden.

Der Genosse Ulbricht hat sowohl auf dem 32. als auch auf dem 33. Plenum gesagt und Genosse Neumann sagte das gestern in seinem Referat, daß der neue Arbeitsstil in erster Linie eine Frage des Denkens, eine ideologische Frage ist, denn mit dem alten Denken und mit der alten Einstellung kommen wir nicht zu der notwendigen Wende in der Arbeit. Genosse Neumann sagte, daß der dialektische Materialismus von allen Genossen studiert und täglich angewandt werden muß. Wir haben in dieser Beziehung allgemein in der ganzen Partei eine Entwicklung zu verzeichnen. Das zeigt auch diese Konferenz. Aber wenn wir die weiteren Anforderungen und Aufgaben sehen, kann es passieren, wenn wir nicht auch die ideologische Arbeit wesentlich verstärken, daß wir ins Hintertreffen kommen, denn der gegenwärtige Stand der ideologischen Arbeit und der Verbindung von Theorie und Praxis reicht für die höheren Anforderungen nicht aus. Wenn wir auf ideologischem Gebiet Zurückbleiben, würde das auch für den neuen Arbeitsstil einen großen Rückschlag bedeuten, denn der neue Arbeitsstil ist nicht nur eine organisatorische Sache.

Ich will in diesem Zusammenhang nur auf eine Frage hinweisen, die nicht ganz in Ordnung ist. Ich meine das Studium in den verschiedensten Formen, wie Fernstudium, Vorbereitung auf das Staatsexamen usw. Das Schwergewicht des Studiums liegt gegenwärtig bei uns in den Schulen. Sicherlich haben die Schulen eine sehr wichtige und große Bedeutung. Aber von ganz gewaltiger Bedeutung ist auch das Studium nach dem Schulbesuch, und wir haben im allgemeinen noch keine solche Atmosphäre eines täglichen systematischen Studiums aller Genossen. Sie betrachten das Studium nicht neben ihrer täglichen Parteiarbeit als wichtigen, unentbehrlichen Bestandteil der ganzen politischen Tätigkeit. Die Genossen gehen auf Schulen, kommen theoriebeladen zurück, zuerst finden sie sich in der Praxis gar nicht zurecht; im weiteren Verlauf der praktischen Arbeit verliert sieh dann die Theorie, weil die meisten Genossen das Erlernte nicht täglich anwenden, dann müssen sie wieder auf Schule. Das ist ein ewiger Kreislauf. Das ist nicht richtig. Das tägliche Selbststudium, meiner Auffassung nach der wichtigste Faktor der ideologischen und theoretischen Fortbildung der Genossen, wird vielfach unterschätzt. Die leitenden Organe, ich möchte sagen vom Zentralkomitee angefangen, kümmern sich auch ganz ungenügend darum. Wir können nicht so nebenbei studieren, wenn uns irgendwann und irgendwo dafür Zeit bleibt, denn dann kommen wir nie dazu. Wir müssen ein qualifiziertes Studium durchführen, nicht nur der Beschlüsse, wir müssen mehr studieren, um die Theorie besser beherrschen zu lernen. Das erfordert aber, daß man entweder einen halben oder zwei halbe Tage oder einen ganzen in der Woche dafür frei nimmt. Das ist unbedingt notwendig und fördert die politische Arbeit, vor allem ihre Qualität. Was und wie und wann jeder studiert, muß in Plänen, auch in Plänen der Büros, niedergelegt werden; anders kommen wir nicht weiter.